NACHRICHTEN AG

03. Juni 2025

Leipzigs Verbrechensrate sinkt: Weniger Gewalt und Extremismus im Fokus!

Der aktuelle Verfassungsschutzbericht beleuchtet den Rückgang linksextremistischer Straftaten in Sachsen und die Bedrohung durch ausländische Nachrichtendienste.

Leipzig, Deutschland - Die Sicherheitslage in Deutschland zeigt signifikante Entwicklungen im Bereich des Rechtsextremismus und der Spionage, wie die aktuellen Berichte des Verfassungsschutzes verdeutlichen. In Sachsen, besonders in Leipzig, wurden linksextremistische Straftaten um 43 Prozent gesenkt. Die Gewaltkriminalität in der Stadt ist sogar um 68 Prozent gesunken und liegt deutlich unter dem Vorjahresniveau. Diese positiven Entwicklungen werden den verstärkten Ermittlungsverfahren und Maßnahmen der Sicherheitsbehörden zugeschrieben. In Dresden hingegen sind die linksextremistischen Straf- und Gewalttaten gestiegen. Chemnitz verzeichnete mit 29 Fällen einen Rückgang linksextremistischer Straftaten, was den Trend in Sachsen insgesamt bestätigt.

Das MDR berichtet zudem, dass die Zahl der Islamisten in Sachsen stabil bei 400 bleibt, 50 weniger als im Jahr 2023. Das Landesamt für Verfassungsschutz schätzt das Personenpotenzial im Bundesvergleich als niedrig ein, hebt jedoch hervor, dass die Gefahr von Terroranschlägen unverändert hoch ist. Im Kontext von Spionage- und Cyberabwehr stehen vor allem russische und chinesische Nachrichtendienste im Fokus. Russland betreibt einen hybriden Informationskrieg, der insbesondere durch Desinformationskampagnen in sozialen Medien gekennzeichnet ist.

Herausforderungen durch Spionage und Desinformation

Die Aktivitäten der russischen Nachrichtenagenturen wurden durch die Schließung des russischen Generalkonsulats in Leipzig und die Ausweisung von Diplomaten eingeschränkt. Der Verfassungsschutz sieht jedoch eine Neuausrichtung der russischen Tätigkeiten, wobei altbewährte Methoden wie Reise-Agenten und verdeckte Spione verstärkt genutzt werden. IT-Angriffe und länderübergreifende Desinformationskampagnen sind mittlerweile gängige Mittel dieser hybriden Kriegsführung. Webseiten deutscher Leitmedien werden nachgeahmt, um manipulierte Informationen über Deutschland und die Ukraine zu verbreiten. Ziel ist es, die westliche Demokratie langfristig zu destabilisieren.

In Nordrhein-Westfalen zeigt sich die Besorgnis über die Zunahme islamistischer Gruppierungen, während die Anschlagsgefahr insbesondere nach dem Rizin-Fund in Köln als hoch eingeschätzt wird. In diesem Bundesland leben etwa 3.000 extremistische Salafisten, darunter 12 Prozent Frauen. Der Verfassungsschutz hebt hervor, dass ausländische Nachrichtendienste ein starkes Interesse an Informationen über Politik, Wirtschaft und Wissenschaft haben.

Rechtsextremismus im Überblick

Der rechtsextremistische Bereich ist ebenfalls alarmierend. Laut dem aktuellen Bericht des Verfassungsschutzes umfasst das gewaltorientierte Personenpotenzial in Deutschland rund 14.500 Personen. Im Jahr 2023 wurden insgesamt 25.660 rechtsextremistische Straftaten registriert, was einem Anstieg von 22,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Besonders besorgniserregend ist die Zunahme der rechtsextremistischen Gewalttaten auf 1.148, ein Anstieg um 13 Prozent.

Fremdenfeindliche Gewalttaten und Körperverletzungsdelikte mit ausländerfeindlichem Hintergrund stiegen ebenfalls an. Ein besorgniserregender Trend, der zeigt, dass rechtsextremistische Gruppen Krisen instrumentalisieren, um ihre eigenen Narrative zu fördern. Dabei gewinnen Themen wie Migration und Asyl zunehmend an Bedeutung für das rechtsextreme Milieu.

Die Sicherheitsexperten betonen die Notwendigkeit, den Verfassungsschutz mit ausreichenden personellen und rechtlichen Mitteln auszurüsten, um den Herausforderungen durch Extremismus und Spionage adäquat zu begegnen. In Nordrhein-Westfalen wurden kürzlich 115 neue Stellen im Verfassungsschutz geschaffen, um die Sicherheitslage zu verbessern.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Leipzig, Deutschland
Quellen	• www.mdr.de • www.land.nrw • www.verfassungsschutz.de